

# Geschäftsstelle

## Mitteilungen

### Neue Mitglieder

Seit Erscheinen der letzten „dvs-Informationen“ können wir folgende neue Mitglieder in der dvs begrüßen:

BLOTZHEIM, Dirk (Dortmund)  
 BURRMANN, Ulrike, Dr. (Potsdam)  
 DEITERSSEN-WIEBER, Angela, Dr. (Bochum)  
 ERLACHER, DANIEL (Heidelberg)  
 FISCHER, Christoph, Dr. (Köln)  
 GORISS, Anke (Tübingen)  
 HAMER, Eerke, Dr. (Leipzig)

HAVERKAMP, Nadja (Bielefeld)  
 HEINEN, Thomas (Stolberg)  
 MERGELKUHLE, Tim (Bielefeld)  
 OPPERMANN, Tina (Oldenburg)  
 REITER, Claudia (Paderborn)  
 REMMERT, Hubert (Bochum)  
 ROST, Kerstin (Leipzig)  
 SCHWEIHOFEN, Christian (Bielefeld)  
 WAGNER, Christian (Bielefeld)  
 WEIGELT, Yvonne (Chemnitz)

### NRW-Hochschulsport-Förderpreis für wissenschaftlichen Nachwuchs 2003

„denkSPORTbewegt“ ist der Slogan für „2003 Jahr des Hochschulsports in NRW“ und natürlich auch eine Implikation zur Förderung der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Hochschulsport.

Das Organisationskomitee „2003 Jahr des Hochschulsports in NRW“ vergibt anlässlich dieses besonderen Ereignisses erstmalig den NRW-Hochschulsport-Förderpreis für wissenschaftlichen Nachwuchs. Bewerben kann sich der wissenschaftliche Nachwuchs aller Fachrichtungen, mit unveröffentlichten Arbeiten zum Hochschulsport. Der NRW-Hochschulsport-Förderpreis 2003 ist insgesamt mit 6.000,- € dotiert und mit einer Veröffentlichungsabsicht verbunden. Die Preisvergabe findet

im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Dezember 2003 statt.

Die Arbeiten sind in 2-facher Ausfertigung **bis zum 30. August 2003** zu senden an den: Vorsitzenden der Landeskonferenz Hochschulsport in NRW, Bergische Universität Wuppertal, Michael FAHLENBOCK, Fuhlrottstr. 10, 42097

Wuppertal, Tel.: (0202) 439-2008, eMail: fahbo@uni-wuppertal.de.



**Bitte schicken Sie den Abschnitt an die dvs-Geschäftsstelle, Postfach 73 02 29, 22122 Hamburg!**

Meine Anschrift hat sich geändert.  
 Sie lautet jetzt:

\_\_\_\_\_  
 (Name, Vorname, Titel)

\_\_\_\_\_  
 (Straße, Hausnr.)

\_\_\_\_\_  
 (PLZ, Ort)

\_\_\_\_\_  
 (Telefon)

\_\_\_\_\_  
 (Unterschrift)

Meine Kontoverbindung hat sich geändert.  
 Sie lautet jetzt:

\_\_\_\_\_  
 (Geldinstitut)

\_\_\_\_\_  
 (BLZ)

\_\_\_\_\_  
 (Kto-Nr.)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag vom o.a. Konto abgebucht wird, erstmals zum 01.01.200.....  
 (Bitte ankreuzen und Vordruck unterschreiben!)

\_\_\_\_\_  
 (Datum)

## Kurz berichtet

In Deutschland gibt es etwa 600 von staatlichen Einrichtungen, Unternehmen oder Privatpersonen getragene Finanzierungstöcke für wissenschaftliche Projekte sowie zahlreiche Förderprogramme für Hochschullehrer/innen und für den wissenschaftlichen Nachwuchs. All diese Förderungsmöglichkeiten werden im „**Forschungshandbuch. Hochschul- und wissenschaftsfördernde Institutionen und Programme**“ vorgestellt, das vor kurzem als 6. aktualisierte und erweiterte Neuauflage erschienen ist (Alpha Verlag Lampertheim, ISBN 3-9803983-1-5, 13,60 €). Das Buch gibt auf 565 Seiten einen umfassenden Überblick nicht nur über die nationalen Finanzierungsmöglichkeiten, sondern auch über die europäischen und internationalen Förderprogramme für deutsche Wissenschaftler/innen.

Auf dem neuen **Internetportal der Sportministerkonferenz (SMK)** der Länder [www.sportministerkonferenz.de](http://www.sportministerkonferenz.de) finden Sportinteressierte Informationen über die Themen der Sportministerkonferenz und der Sportreferentenkonferenz, über Termine, Veröffentlichungen und Beschlüssen der SMK.

Im Zusammenhang mit der Olympiabewerbung für 2012 hat die Hamburger Behörde für Bildung und Sport auch eine **Verbesserung des Schulsports in der Hansestadt** angekündigt. Nach den Sommerferien werden ab dem 1. August 2002 alle Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 1 bis 10 drei Stunden Sport in der Woche erhalten. Auch alle Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen sollen von dem Angebot profitieren und Sportunterricht bekommen. Die Hamburger Sportvereine werden prüfen, inwieweit freie Kapazitäten in vereinseigenen Sportstätten auch für den Schulsport genutzt werden können ([www.hamburg.de](http://www.hamburg.de)).

Die **Führungs-Akademie des Deutschen Sportbundes wird Berlin verlassen** und sich in einem anderen Bundesland ansiedeln. Hintergrund ist die drohende Streichung des Berliner Anteils von 400.000 Euro am Gesamtbudget der Einrichtung, das bei einer Million Euro liegt ([www.dsb.de](http://www.dsb.de)).

Angesichts der Engpässe in der Sportförderung der Hauptstadt Berlin hat das Nationale Olympische Komitee (NOK) für Deutschland ein Zeichen gesetzt und will den **Standort des Deutschen Olympischen Instituts (DOI)** am Kleinen Wannensee unbedingt erhalten. Das NOK ist bereit, bis zu einer einvernehmlichen Regelung mit dem Berliner Senat den durch die in Aussicht gestellte Einstellung der finanziellen Zuwendungen durch das Land Berlin für das DOI entstehenden Fehlbedarf im Jahr 2003 aus eigenen Mitteln auszugleichen ([www.doi-berlin.org](http://www.doi-berlin.org)).

Die dringende Notwendigkeit einer **Analyse der Schulsport-Wirklichkeit** hat DSB-Präsident VON RICHTHOFEN anlässlich des Empfangs zum 60. Geburtstag von DSB-Vizepräsident Prof. Dr. Peter KAPUSTIN in München angemahnt. „Wir brauchen die genaue Untersuchung der Verhältnisse in allen Bundesländern“, betonte von Richthofen, der darauf hinwies, dass er diesen DSB-Präsidiumsbeschluss mit Nachdruck bei Gesprächen mit der neuen Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Prof. Dr. Dagmar SCHIPANSKI, vertreten werde ([www.dsb.de](http://www.dsb.de)).

Anstrengend können sie sein, aber **Hausarbeiten wie Staubsaugen, Fensterputzen oder Aufräumen helfen nicht, die körperliche Fitness zu steigern**, erklärt ein Forscherteam von der University of Bristol im „Journal of Epidemiology and Community Health“ (2002, 56, S. 473-478). Frauen sollten die Hausarbeit mit ihrem Partner teilen und in der verbleibenden Freizeit Aktivitäten unternehmen, die beiden gesundheitlich gut tun. In der Studie zeigte sich, dass Frauen, die 2,5 Stunden pro Woche zügig spazieren gingen, weniger Übergewichtig waren und bessere Herzwerte hatten als Studienteilnehmerinnen, die sich nur im Haushalt betätigten ([jech.bmjournals.com](http://jech.bmjournals.com))

Das Institut für Dopinganalytik in Kreischa hat bei einem Symposium anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums einen **Test zum Nachweis von Doping mit Wachstumshormonen** präsentiert. „Ich denke, dass diese Methode der Durchbruch ist und wir damit den Missbrauch von künstlichen und von außen zugeführten Wachstumshormonen nachweisen können“, sagte Institutsleiter Prof. Klaus MÜLLER in Dresden. Eine Prognose über die internationale Anwendung des Verfahrens wollte er jedoch nicht treffen.

**Frauen in Führungspositionen des Sports** sind in den Ländern Europas immer noch keine Selbstverständlichkeit. Der Anteil in den Chefetagen der Verbände variiert zwischen blamablen zwei Prozent in Griechenland, wo 2004 die nächsten Olympischen Sommerspiele stattfinden, und 45 Prozent in Schweden. Das geht aus einer Studie hervor, deren Ergebnisse auf der 5. Europäischen Frauensport-Konferenz in Berlin vorgestellt wurden. Als Barrieren für die Gleichstellung gelten vor allem die traditionellen Einstellungen männlicher Sportfunktionäre ([www.ews-online.com](http://www.ews-online.com)).

Eine **Sonderauswertung des CHE-Hochschulrankings** zeigt, dass die Universitäten in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Sachsen und Baden-Württemberg im bundesweiten Ländervergleich vorn liegen und sich erkennbar vom restlichen Feld absetzen. Dabei wurde die Anzahl der Spitzenplätze im Hochschulranking pro Fachbereich zugrunde gelegt und vier Indikatoren einbezogen: Urteil der Studierenden, durchschnittliche Studiendauer sowie Reputation und Forschungsaktivität der Fachbereiche ([www.che.de/html/vergleich.htm](http://www.che.de/html/vergleich.htm)).

In zwölf der 20 beliebtesten Universitäts-Studiengänge hat sich die **Fachstudiendauer seit 1993 weiter erhöht**. Die Absolventen werden somit älter: Waren sie 1980 noch 27,1 Jahre alt, so waren sie im Jahr 2000 bereits 29 Jahre. Am längsten werden Maschinenbau und Informatik studiert, durchschnittlich 14 Semester ([www.iw-koeln.de](http://www.iw-koeln.de)).

Deutsche Wissenschaftler im Ausland und ihre hier arbeitenden ausländischen Kollegen halten den **Forschungsstandort Deutschland** durchaus für leistungsfähig. Vorne liegen allerdings USA und Großbritannien. Bemängelt werden die Arbeitsbedingungen in Deutschland und der unflexible Arbeitsmarkt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft ([www.stifterverband.org](http://www.stifterverband.org)).

Erstmals im Jahr 2005 werden Frauen bei Leichtathletik-Weltmeisterschaften über 3000m Hindernis um Titelehrer laufen. Diesen Beschluss fasste der Weltverband IAAF bei seiner Sitzung in Nairobi. Damit ist erstmals bei Welttitelkämpfen die **Disziplinpalette bei Frauen und Männern identisch**. Lediglich im Gehen gibt es für das männliche Geschlecht zusätzlich zur 20- noch die 50-Kilometer-Distanz ([www.iaaf.org](http://www.iaaf.org)).

Eine erste umfassende **Studie zur Einführung der neuen Bachelor- und Masterprogramme** in Deutschland liegt vor und zeigt, dass Deutschland sich noch in einer Pionierphase befindet. Die Studie wurde im Auftrag des DAAD vom CHE und dem niederländischen Institut CHEPS erstellt. Sie liefert einen Überblick über den quantitativen Stand sowie Einblick in die Motive und Ziele, die deutsche Hochschulen mit der Einführung verfolgen. Kern der Studie ist eine Befragung der Hochschulleitungen. Wesentliche Ergebnisse sind: Motive und Ziele der Einführung sind vielfältig, eine Gesamtstrategie der Hochschulleitungen ist in den meisten Fällen nicht erkennbar. Der Ausbau erfolgt rasant und macht inzwischen 10% des Studienangebotes aus. Im WS 2000/01 waren allerdings erst 1,1% der Studierenden in den neuen Programmen eingeschrieben ([www.che.de](http://www.che.de)).

Im Rahmen eines von der „Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“ geförderten Projektes werden von der Universität Hannover für eine Bibliografie Staatsexamens-, Magister- und Diplomarbeiten gesucht, die seit 1990 zum Themenbereich **„Geschichte von Körperkultur und Sport in der DDR“** angefertigt worden sind. Meldungen über Arbeiten sollten den Namen des Autors, den Titel, die Art der Arbeit sowie Erstellungsjahr und Ort (Universität, Institut) enthalten und werden erbeten an Prof. Dr. Lorenz PEIFFER (eMail: [lorenz.peiffer@nwn.de](mailto:lorenz.peiffer@nwn.de) oder Fax: (0511) 762-3147).

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hat das Kabinett des Landes Nordrhein-Westfalen das Gesetz zur Errichtung der Universität Duisburg-Essen beschlossen. Damit wird die rechtliche Grundlage für die **Fusion der Universitäten-Gesamthochschulen Duisburg und Essen** zum 1. Januar 2003 geschaffen. Für das Zusammenwachsen der Hochschulen ist eine insgesamt vierjährige Gründungsphase vorgesehen. Bereits innerhalb des ersten Jahres sind die Entscheidungen zur Neuordnung der Fächerstruktur, Fachbereichsgliederung, Einrichtungen und Studiengängen sowie der Hochschulverwaltung zu treffen. Daran anschließend gibt sich die Hochschule eine Grundordnung, auf deren Grundlage dann die Gremien zu wählen sind ([www.mswf.nrw.de](http://www.mswf.nrw.de)).

Über 180 Mrd. € wurden im Jahre 2000 in Deutschland für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufgewandt, davon gaben Staat, Wirtschaft und Private 125,9 Mrd. € allein für die Bildung aus; 11,6 Mrd. € flossen als Fördermittel an Bildungsteilnehmer. Für die Forschung wurden rd. 50,3 Mrd. € ausgegeben. Diese Zahlen finden sich im von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) verabschiedeten **„Bildungsfinanzbericht 2000/2001“**. Im Vergleich zu 1999 haben Bund, Länder und Kommunen ihre Bildungsausgaben für 2000 um knapp 233 Mio. € erhöht; ihre Ausgaben sollen 2001 um weitere 1,6 Mrd. € steigen ([www.blk-bonn.de](http://www.blk-bonn.de)).

Die Mitgliederversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat eine **Reform des Begutachtungssystems der DFG** beschlossen. Wesentliche Ziele der Reform sind die Stärkung des Prinzips der Selbstverwaltung der Wissenschaft in der DFG durch Ausdehnung des Einflusses der gewählten Gutachter, die fachliche Qualitätssicherung aller Begutachtungsprozesse durch gewählte Mitglieder von Fachkollegien, eine größere Transparenz aller Begutachtungsverfahren sowie der Versuch, den neuen Anforderungen des Wissenschaftssystems im Hinblick auf Interdisziplinarität und Entwicklung neuer Fächer und Arbeitsrichtungen entgegenzukommen ([www.dfg.de](http://www.dfg.de)).

**Senioren, die joggen, schwimmen oder Tennis spielen, denken schneller als ihre Altersgenossen**, die den Schaukelstuhl bevorzugen. Sie sind damit auch besser gewappnet, wenn sie bspw. im Straßenverkehr unerwartet mit einer gefährlichen Situation konfrontiert werden. Das ergaben Reaktionstests von Forschern um Charles HILLMAN an der University of Illinois at Urbana-Champaign (USA). Sie konfrontierten 32 Probanden, die im Durchschnitt 66 Jahre alt waren, mit Aufgaben, bei denen vor allem das Stirnhirn gefordert wurde, das für komplexe Bewegungsabläufe zuständig ist ([www.kines.uiuc.edu](http://www.kines.uiuc.edu)).

Im Jahr **1999 studierten 45.600 deutsche Studenten im Ausland** – dreimal mehr als 1980 und ein Viertel mehr als 1991, so das Ergebnis der 16. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks. Die fünf wichtigsten Zielländer deutscher Auslandsstudenten waren 1999 Großbritannien, USA, Österreich, Frankreich und Schweiz ([www.studentenwerke.de](http://www.studentenwerke.de)).

Nur in vier von 22 leichtathletischen Disziplinen hat es in den vergangenen Jahren **systematische Leistungsverbesserungen** gegeben, so das Ergebnis einer Studie des Forschungszentrums Jülich. Demnach nahmen Wissenschaftler von 1973 bis 1996 bei deutschen Meisterschaften die Leistungen der Männer unter die Lupe. Nur im Diskuswerfen, 110-m-Hürdenlauf sowie 20- und 50-km-Gehen habe es Steigerungen gegeben, die durch Trainingssystematik erzielt wurden. Die Entwicklung der Rekorde in anderen Disziplinen lasse sich „meist auf eine Zufallsverteilung zurückführen“ ([www.fz-juelich.de](http://www.fz-juelich.de)).





Der niedersächsische Wissenschaftsminister Thomas OPFERMANN hat das Bundeskartellamt aufgefordert, die **Preisgestaltung großer wissenschaftlicher Fachverlage** zu untersuchen. Als Grund für diesen Schritt wurden jährliche Preissteigerungen von bis zu 30 Prozent bei internationalen wissenschaftlichen Fachzeitschriften genannt. Sprecher deutscher Verlage wiesen die Vorwürfe als unbegründet zurück ([www.boersenblatt.net](http://www.boersenblatt.net)).

Bis 2005 wird voraussichtlich jeder zehnte Deutsche über 15 Jahren Mitglied in einem Fitnessclub sein und der Umsatz der Fitnessbranche wird um ein knappes Viertel auf mehr als vier Milliarden Euro zulegen, so eine im Juni veröffentlichte Studie der Marktforscher Deloitte & Touche. Ende 2001 zählten die Forscher **5,4 Millionen Studiemitglieder in Deutschland**, was einem Bevölkerungsanteil von 6,6% entspricht, womit fast der Wert der USA (7%) erreicht wird. Bis 2005 werden sich der Studie zufolge sogar 6,8 Millionen Deutsche auf Muskelmaschinen und Laufbändern mühen ([www.deloitte.de](http://www.deloitte.de)).

## Stellen – Personalia

### Aktuelle Stellenausschreibungen

Die vollständigen Ausschreibungstexte der nachfolgenden Stellen sowie laufend aktuelle Stellenangebote finden Sie im Internet unter: <http://www.dvs-sportwissenschaft.de/stellenboerse.html>

Ausschreibende Einrichtung	Stelle	Bewerbungsschluss
 Universität Kiel	C 3-Professur für Sportmedizin (Nachf. Rieckert)	15.08.2002
 Universität Göttingen	Juniorprofessur (W 1) für Sport und Gesellschaft	15.08.2002
 Universität Hamburg	Wiss. Mitarbeiter/in (0,5 BAT IIa; befristet) im Bereich Bewegung, Tanz und Sport	15.08.2002
 Deutsche Sporthochschule Köln	Wiss. Assistent/in (C 1) im Institut für Sportsoziologie, Abt. Geschlechterforschung	05.09.2002

#### Ruhr-Universität Bochum

PD Dr. Alexander FERRAUTI (Köln) ist zum 1.9.2002 auf die Professur für Trainingswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum berufen worden.

PD Dr. Torsten SCHMIDT-MILLARD wurde im Juni 2002 zum außerplanmäßigen Professor (Fachgebiet: Sportpädagogik) ernannt.

#### Universität Essen

Dr. Karl Heiz SCHODROK habilitierte sich für das Fach Historische Sportpädagogik.

#### Universität Göttingen

Dr. Dr. Bernd WEDEMEYER-KOLWE habilitierte sich im Sommersemester 2002 für das Fach Sportgeschichte (Sportwissenschaft) an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen und ist dort Privatdozent. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: "Der Neue Mensch. Theorien und Praktiken der Körperkulturbewegung im Kaiserreich und in der Weimarer Republik". Das Thema des Habilitationsvortrages lautet: "Wer uns schlägt, kriegt zweie wieder. Historische Aspekte zum Kulturkampf des Turnens gegen den Sport". Das Thema der Probevorlesung lautet: "Was ist und wozu dient Sportgeschichte? Anmerkungen zu einer Geschichte der Sporthistoriographie".

Dr. Wolfgang Buss habilitierte sich an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät für die Fächer Sportpolitik und Sportgeschichte. Der Titel der (kumulativen) Habilitationsschrift lautet „Sport und Politik im zeitgeschichtlichen Kontext“.

#### Universität Hamburg

PD Dr. rer. soc. Gabriele KLEIN hat zum 1.4.2002 einen Ruf auf eine C 4-Professur am Fachbereich Sportwissenschaft der Universität Hamburg angenommen. Sie leitet nun den Arbeitsbereich „Soziologie und Psychologie von Bewegung und Sport“.

#### Deutsche Sporthochschule Köln

Prof. Dr. Dr. Wildor HOLLMANN, Ehrenpräsident des Weltverbandes für Sportmedizin und ehemaliger Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln, wurde beim diesjährigen Deutschen Ärztetag in Rostock mit der „Paracelsus-Medaille“ ausgezeichnet, der höchsten Ehrung der deutschen Ärzteschaft. Im Mittelpunkt der Laudatio standen die verdienste HOLLMANNs um die präventivmedizinische Forschung.

#### Universität Heidelberg

Dr. Ernst-Joachim HOSSNER habilitierte sich an der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg für das Fach Sportwissenschaft. Der Titel seiner Habilitationsschrift lautet: „Bewegende Ereignisse – ein Versuch über die menschliche Motorik“.

#### Universität Magdeburg

Dr. Klaus PFEIFER (Frankfurt/Main) ist zum Sommersemester 2002 auf die Professur für Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Training und Gesundheit (C 3) an die Otto-von-Guericke Universität Magdeburg berufen worden.

#### Universität Mainz

Prof. Dr. Norbert MÜLLER ist zum Präsidenten des Internationalen Pierre de Coubertin-Komitees (CIPC) gewählt worden. Er leitet in den nächsten vier Jahren den vom IOC anerkannten Zusammenschluss von über 1.000 Coubertin-Protagonisten und 20 nationalen Unterkomitees.

#### TU München

Dr. Ansgar SCHWIRTZ wurde auf die Professur für Biomechanik im Sport (C 3) an die Fakultät für Sportwissenschaft der TU München berufen.

#### Deutsche Sportjugend

Auf einer außerordentlichen Vollversammlung in Frankfurt/Main haben die Delegierten der Deutschen Sportjugend (dsj) in offener Abstimmung den 38-jährigen Ingo WEISS, Vizepräsident des Deutschen Basketball-Bundes, zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt.

#### Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin

PD Dr. Martin ENGELHARDT (Frankfurt/Main) ist für zwei weitere Jahre in seinem Amt als Präsidenten der Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin (Gots) bestätigt worden.

#### Internationaler Arbeitskreis Sportstättenbau (IAKS)

Der Generalsekretär des IAKS Prof. Frieder ROSKAM ist am 2. Juli 2002 in Köln gestorben. ROSKAM, der als „Architekt des deutschen Sportstättenbaus“ gilt, war von 1971 bis zu seiner Pensionierung 1993 Leiter der Abt. Sport- und Freizeitanlagen beim Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

### Prof. Herbert HAAG emeritiert

Am 6. und 7. Juni 2002 fanden in Kiel die Feierlichkeiten zur Emeritierung von Professor Dr. Herbert HAAG, M.S., statt, eingerahmt durch Sitzungen von verschiedener Gremien, in denen Professor Haag selbst aktiv und leitend mitgewirkt hat, so z.B. verschiedene Ausschüsse der deutschen Sportwissenschaft und der Hauptvorstand des Deutschen Sportlehrerverbandes. Bei einem Abendessen am 6.6. 2002 mit führenden Vertretern der Sportwissenschaft würdigte der Rektor der Christian Albrechts Universität zu Kiel, Prof. DEMUTH, die Verdienste des gebürtigen Münchener, der nach seinem Studium in Köln, Tübingen und den USA über die Stationen Tübingen und Gießen 1974 nach Kiel kam. Dort wirkte er als Professor für Sportpädagogik und Direktor am Institut für Sport und Sportwissenschaften, unterbrochen nur für die Zeit seiner Direktorentätigkeit am Deutschen Olympischen Institut (DOI) in Berlin (1991-1994).



Am 7. Juni 2002 fand dann zu Ehren des Emeritus ein Symposium mit dem Thema „Entwicklung medialer Dimensionen im Sport“ statt. Im Anschluss an den Einführungsvortrag von Professor Omme GRUPE (Tübingen) trugen ehemalige wissenschaftliche Assistenten HAAGS vor, aber auch er selbst hielt seine Abschiedsvorlesung.

An einen Empfang im Sportforum der Universität schloss sich dann die offizielle Emeritierungsfeier an. Dort sprach der Dekan der Philosophischen Fakultät, Prof. FOUQUET, für die Universität und die Philosophische Fakultät und Dr. P. BENDIXEN, Kultusminister a.D., würdigte die Arbeit von HAAG in der Hermann-Ehlers-Akademie. Auch der Landessportverband Schleswig-Holstein (Präsident Dr. WIENHOLTZ), der Deutsche Sportlehrerverband (Präsident Claus UMBACH) und die International Society for Comparative Physical Education and Sport (Prof. SEMOTIUK) überbrachten dem Emeritus ihre besten Wünsche. Die Laudatio hielt Professor Walter BREHM (Bayreuth), der Herbert HAAG als Wissenschaftler und Wissenschaftsmanager, vor allem mit stark internationaler Ausrichtung, würdigte. Für die ehemaligen Assistenten sprach Professor Bernd STRAUß (Münster) und überreichte eine Festschrift mit dem Titel „sportgoes-media.de. Zur Medialisierung des Sports“. Der Dekan der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig, Professor Helmut KIRCHGÄSSNER, würdigte HAAGS starkes Engagement nach der Wende an Universitäten in den neuen Bundesländern und konnte dem Emeritus den Beschluss der Fakultät mitteilen, ihm die Ehrendoktorwürde der Universität Leipzig zu verleihen.

So war die abschließende Dankadresse des Emeritus verständlicherweise gekennzeichnet durch Freude über die Ehrungen sowie Dank an die Redner und Anwesenden. Herbert HAAG, der übrigens auch zu den Gründungsmitgliedern der dvs zählt, machte aber auch deutlich, dass er noch recht viele – auch wissenschaftliche – Pläne für die „dritte Phase“ seines Lebens hat und dies getreu einem Wort von Sören Kierkegaard: „Verstehen kann man das Leben nur rückwärts, leben muss man es aber vorwärts!“

### Verabschiedung von Prof. Dietrich R. QUANZ

Am 5. Juli 2002 wurde Prof. Dr. Dietrich R. QUANZ, langjähriger Leiter des Instituts für Sportdidaktik und ehemaliger Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln, in den Ruhestand verabschiedet. Ihm zu Ehren veranstaltete das Carl und Liselott Diem-Archiv der Deutschen Sporthochschule ein wissenschaftliches Symposium unter dem Thema „Olympische Wege“. Nach der Begrüßung durch den Rektor der Deutschen Sporthochschule, Professor TOKARSKI wurden die Vorträge in drei Sektionen aus den Bereichen Olympische Geschichte und Sportgeschichte sowie Olympische Erziehung von BORGERS, BUSCHMANN und WASSONG moderiert.

Im Anschluss an das Symposium fand die offizielle Verabschiedung von Professor QUANZ statt, zu der viele Kollegen und Kolleginnen sowie Freunde und Wegbegleiter erschienen.

Nach Überreichung der Urkunde durch den Rektor erinnerte der ehemalige Kanzler der DSHS, Prof. Dr. Eike RESCHKE, an Stationen der Hochschulentwicklung zwischen 1971-1987, in denen der Emeritus eine herausragende Rolle gespielt hatte. Prof. Dr. Dietrich KURZ (Bielefeld) wandte sich in seiner Festrede den wissenschafts-politischen und sportdidaktischen Leistungen des Verabschiedeten zu.

Zum Abschluss überreichte Dr. Karl LENNARTZ, Leiter des Carl und Liselott Diem-Archivs, im Rahmen einer humorigen Ansprache eine Festschrift mit dem Titel „Tempel und Ringe – zwischen Hochschule und Olympischer Bewegung.“ Die Festschrift (412 Seiten) vereint 26 Autoren, die Beiträge zu folgenden Kapiteln einbrachten. Deutsche Sporthochschule (u.a. Christoph FISCHER SID) Sportdidaktik (u.a. Roland NAUL, Carl Jürgen DIEM) Olympische Bewegung (u.a. Hans LENK und Wolfgang DECKER) Sportgeschichte (u.a. Frieder ROSKAM) Sportphilosophie/Sportsoziologie (u.a. Hans Joachim LIEBER).

Prof. QUANZ ist seit Beginn seiner Studienzeit 1958 eng mit der Sporthochschule verbunden und hat ihre Entwicklung in unterschiedlichen Funktionen – vom Lehrhilfsassistenten bis zum Rektor – miterlebt und in vielen Bereichen gestaltet. Als Rektor in der Phase der Umsetzung des Gesetzes über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (1982-1987) hat er die Hochschule in ihre heutige Grundstruktur geführt.



Neben seinem Fachgebiet, der Didaktik des Schulsports, galt sein Wirken immer dem Gesamtorganismus der Hochschule. 1977 trat Prof. QUANZ der dvs bei und war in den Jahren 1995-1989 Mitglied des dvs-Vorstands.

Die Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeiten liegen in den Bereichen der pädagogischen Theorie und Geschichte des Schulsports, insbesondere der gymnasialen Oberstufe, der Geschichte von Sportwissenschaft und Sporthochschule und in der Kulturgeschichte des Olympismus und der Olympischen Spiele.